

## Rundbrief Nr. 36 / Ausgabe Dezember 2018

---

Liebe Mitglieder, geschätzte Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren

AVUSA freut sich, Sie über die Verbandsthemen des letzten halben Jahrs zu informieren. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

### Die Themen im Überblick

#### Verband (Seiten 2 -5)

- Neue Geschäftsleitungen– herzlich willkommen!
- Austritte aus dem Verband
- Änderung im Vorstand
- Arbeitsjubiläum auf der Geschäftsstelle
- Reorganisation Geschäftsstelle
- Kommunikationskonzept
- Daten 2019
- Mitgliederversammlung AVUSA vom 20. März 2019
- Legislaturziele 2018 – 2021
- Austauschsitzung mit der Abteilung SHW vom 15. November 2018
- Spartenübergreifende Fachgruppe „Revision Betreuungsgesetz“
- Lohnvergleiche mit Perinnova GmbH in Aarau
- Fonds für die Unterstützung von Einrichtungen bei anspruchsvollen Begleitsituationen.
- „Korrekte“ Abgeltung der Liegenschaftskosten
- Kooperation versus Konkurrenz

#### Politik (Seite 5)

- Informationsoffensive für Politiker
- Interpellation [18.102](#) / Unterstützung von Vorschulkindern mit Autismus-Spektrum-Störung
- Eidg. Vernehmlassung zur Änderung des Zivildienstes

#### Sparte Kinder und Jugendliche (Seiten 6 - 7)

- Spartenkonferenz
- Aussprache mit Regierungsrat, Departementssekretär, Abteilung SHW und AVUSA
- Mutationseffekt bei den Lehrerlöhnen
- Kontaktgruppe KESR
- Austausch mit einer Delegation von Curaviva Schweiz

#### Sparte Erwachsene (Seiten 7 - 8)

- Spartenkonferenz

#### Bildung (Seite 8)

- Strategische Neuausrichtung der OdA GS AG
- Fa-Best / Final der Berufsmeisterschaft der Betreuungsprofis
- Kant. Tag der Gesundheits- und Sozialberufe am 28. März 2019

#### Nationale Themen (Seiten 9 - 10)

- UN-BRK
- Studie zu den Fachkräften
- Höhere Fachschulen. Profil stärken, Qualität sichern, Attraktivität steigern
- IT-Infrastruktur, Datenschutz und Datensicherheit

Geschäftsstelle AVUSA

Mühlemattstrasse 42

5000 Aarau

062 562 99 60

info@avusa.ch

www.avusa.ch

## Verband

### Neue Geschäftsleitungen– herzlich willkommen!

Drei Mitgliedsunternehmen haben neue Geschäftsleitungen:

[Schulheim Effingen](#), seit 1.9.18 Roger Willen, Heimleiter und Nachfolger von Hans Röthlisberger

[Murimoos](#), seit 1.10.18 Michael Dubach, Geschäftsführer und Nachfolger von Hans Däpp

[Rehahaus Effingerhort Holderbank](#), seit 1.10.18 Dieter Theiler, Geschäftsleiter und Nachfolger von Heidi Sommer.

AVUSA freut sich auf den ersten Kontakt. Die bisherigen Geschäftsleitenden werden im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung vom 20. März 2019 verabschiedet. Dazu gehört auch Prenk Marleku, Geschäftsleiter der Nische, welcher überraschend per Ende Oktober 2018 ausgetreten ist.

### Austritte aus dem Verband

Auf Ende 2018 haben [casa cantero](#), Gebenstorf und die [Heilpädagogische Schule Wettingen](#) ihren Austritt aus dem Verband angekündigt. AVUSA bedauert diese Austritte sehr.

### Änderung im Vorstand

Roger Cavegn, langjähriges und verdientes Vorstandsmitglied, hat beschlossen per 20. März 2019 aus dem Vorstand auszutreten. Die offene Ausschreibung für eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger ist erfolgt.

Interessierte melden sich bitte bis spätestens am 11. Dezember 2018 auf der [Geschäftsstelle](#).

### Arbeitsjubiläum auf der Geschäftsstelle

Am 1. Oktober 2018 durfte Daniela Matter, Geschäftsleiterin, ihr 5 Jahr Jubiläum feiern und Gratulationen vom Vorstand entgegen nehmen.

### Reorganisation Geschäftsstelle

Eine Arbeitsgruppe aus dem Vorstand hat eine erste Evaluation für die zukünftige Geschäftsstelle von AVUSA vorgenommen. Dazu sind zahlreiche Fragestellungen vorerst im Vorstand zu klären. Im Vergleich mit anderen Kantonalverbänden hat die Geschäftsstelle von AVUSA eines der vielfältigsten Aufgabengebiete mit dem kleinsten Arbeitspensum. Das Ziel ist, mit den eingesetzten Mitteln das Optimum an Leistungen für die Mitglieder zu erreichen.

### Kommunikationskonzept

2017 hat eine Arbeitsgruppe ein Kommunikationskonzept erarbeitet und die Umsetzung in drei Teilpaketen vorgeschlagen. Im ersten Paket ist unter anderem der Einsatz des elektronischen Newsletters ab 2019 enthalten. Die weiteren Pakete werden in den Folgejahren angegangen. Das Ziel ist eine verstärkte Wahrnehmung des Verbands nach innen und nach aussen.

### Daten 2019

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| Mittwoch, 16. Januar 2019, 15.00 Uhr* | Spartenkonferenz Erwachsenenbereich, zeka Baden-Dättwil                    |
| Montag, 18. Februar 2019, 13.30 Uhr*  | Spartenkonferenz Kinder- und Jugendbereich<br>Geschäftsstelle AVUSA, Aarau |
| Mittwoch, 20. März 2019, 15.00 Uhr*   | Mitgliederversammlung AVUSA,<br>Berufsbildungsheim Neuhof in Birr          |
| Mittwoch, 8. Mai 2019, 14.00 Uhr      | Austauschsitzung mit der Abteilung SHW und dem<br>Vorstand von AVUSA       |
| Mittwoch, 15. Mai 2019, 15.00 Uhr*    | Frühlingsveranstaltung, Stiftung Haus Morgenstern<br>in Widen              |
| Mittwoch, 22. Mai 2019, 14.00 Uhr*    | Spartenkonferenz Erwachsenenbereich,<br>Gärtnerhaus Meisterschwanden       |

|  |  |
|--|--|
| Montag, 24. Juni 2019, 15.00 Uhr         | Austauschsitzung mit Regierungsrat Alex Hürzeler, Abteilung SHW und Vorstand AVUSA |
| Dienstag, 25. Juni 2019                  | Delegiertenversammlung CURAVIVA in Luzern  |
| Mittwoch, 26. Juni 2019                  | Delegiertenversammlung INSOS in Olten  |
| Donnerstag, 22. August 2019, 16.00 Uhr*  | Sommerversammlung, Stiftung Orte zum Leben in Lenzburg                             |
| Mittwoch, 18. September 2019, 15.00 Uhr* | Spartenkonferenz Erwachsenenbereich, Heimgarten Aarau                              |
| Mittwoch, 6. November 2019, 15.00 Uhr*   | Herbstveranstaltung, Stiftung etuna, Schloss Kasteln in Oberflachs                 |
| Mittwoch, 13. November 2019, 14.00 Uhr   | Austauschsitzung mit der Abteilung SHW und dem Vorstand von AVUSA                  |

\*Richtzeiten

## Mitgliederversammlung AVUSA vom 20. März 2019

Die Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 20. März 2019 in den Räumlichkeiten des Berufsbildungsheims Neuhof in Birr statt. Anträge können seitens der Mitglieder oder eines nationalen Dachverbands eingebracht werden. Sie werden auf die Traktandenliste der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung aufgenommen, sofern sie dem Vorstand schriftlich **bis 4 Wochen vorher** zugestellt worden sind.

## Legislaturziele 2018 – 2021

Abgestützt auf die Strategieziele, welche anlässlich der Mitgliederversammlung 2018 vorgestellt wurden, hat der Vorstand in seiner Klausurtagung die Legislaturziele 2018-2021 definiert. Diese sind in drei Arbeitsgruppen konkretisiert worden:

- 1) Dienstleistung / Kommunikation
- 2) Entwicklung Branche
- 3) Vernetzung / Politik

Für jeden Bereich liegen konkrete Massnahmen vor, die an der nächsten Vorstandssitzung beschlossen werden. Es gilt danach, die Umsetzung mit den verantwortlichen Personen und den Zeitrahmen zu definieren.

## Austauschsitzung mit der Abteilung SHW vom 15. November 2018

Folgende Themen wurden besprochen. Die Abteilung SHW wird zu einzelnen Themen via Rundschreiben informieren.

- Termine seitens Abteilung SHW und Form der Bekanntmachung
  - Versandzeitpunkt Rundschreiben
  - Informationen, Einladungen und Aufträge an AVUSA
- Vergabeentscheide der Abteilung SHW AVUSA
- Interpellation der SP-Fraktion betreffend Unterstützung von Vorschulkindern mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS). IP 18.102
- Qualitätsrichtlinien Erwachsenenbereich SODK Ost vs. Version Kanton Aargau von 2015
- Finanzierung nach System IBB
  - Einfluss Veränderung Struktur Klientel auf Maximalbudget
  - Rückmeldung zu Umverteilungsprozess Budget 2019
- Änderung Betreuungsverordnung per 1.01.2019

## Spartenübergreifende Fachgruppe „Revision Betreuungsgesetz“

Der Prozess zur Erarbeitung der AVUSA Leitsätze zur Revision des Betreuungsgesetzes ist abgeschlossen. Diese wurden am 19.9.18 an das Departement BKS, zuhänden Herr Regierungsrat Alex Hürzeler (mit Kopien an Generalsekretär Dr. Michael Umbricht und SHW-Abteilungsleiter Dr. Peter Walther) gesandt. Alle Mitglieder haben die Leitsätze und das Begleitschreiben elektronisch erhalten.

Die Fachgruppe, unter der Leitung von Roland Meier und Roland Fischer hat grosse und sehr gute Arbeit geleistet. Allen sei dafür bestens gedankt. Die Präambel und die 8 Leitsätze, unterteilt in Sparten sind das

Resultat professioneller Fachgruppenarbeit, sehr guter Kommunikation und vor allem breiter Abstützung, dank Einbezug aller Mitglieder und der Abteilung SHW. Die Fachgruppe wird in den nächsten Wochen die weiteren Schritte in der Begleitung des Gesetzes-Revisions-Prozesses besprechen und festlegen. Bis spätestens an der Mitgliederversammlung AVUSA vom 20. März 2019 werden die Mitglieder informiert werden.

Die Einführung des neuen Betreuungsgesetzes ist auf 2022 vorgesehen. Der Kanton richtet sich nach folgendem Zeitplan:

- 2018 Erarbeitung eines verbindlichen Normkonzepts
- 2019 im Frühling Start des Anhörungsprozesses
- 2020 Lesungen und Botschaften bis Ende 2020
- 2021 Volksabstimmung

## Lohnvergleiche mit Perinnova GmbH in Aarau

Ende 2017 gelang es nach langer Vorarbeit erstmals in den Kantonen Aargau und Zürich 43 Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung für einen Lohnvergleich zu gewinnen und so konnte im Jahre 2018 erstmals ein Lohnvergleich in diesem Umfeld durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit perinnova erarbeitete eine engagierte Projektgruppe Anfangs 2018 einen Funktionskatalog mit rund 50 spezifisch definierten Funktionen, der auf die Bedürfnisse der Institutionen ausgerichtet ist. Nun lag die Arbeit bei den Institutionen. Die Zuweisung der Mitarbeitenden zu den Funktionen war ein aufwändiger aber wichtiger Prozess in der Datengewinnung. Diese Arbeit ist entscheidend für die Qualität des Vergleichs. Ende April gingen bei perinnova 6000 einzelne Datensätze ein, die es zu verarbeiten galt. In der Projektgruppe wurde bestimmt, welche sinnvollen Auswertungen zur Verwendung gelangen. Dies ist vor allem abhängig von der Anzahl Nennungen, die pro Funktionen eingegangen sind. Mitte Juni 2018 erhielten alle Teilnehmenden eine erste provisorische Auswertung in der Form eines elektronischen Auswertungstools, in welcher sie die Gelegenheit erhielten, Korrekturen ihrer Daten vorzunehmen. Die definitive Auslieferung des Lohnvergleichs erfolgte Mitte Juli 2018, die Präsentation der Ergebnisse an den Vorstand Ende Oktober 2018.

Bei den Auswertungsdateien handelt es sich um ein sehr wertvolles Führungsinstrument für den individuellen Gebrauch jeder Einrichtung. Die Daten sind vertraulich und AVUSA ausschliesslich als kantonal durchschnittliche Marktlohnkurven bekannt. Diese sollen bei Bedarf für politische Prozesse eingesetzt werden. Um den Lohnvergleich der Branche schweizweit voranzutreiben, hat AVUSA anlässlich der INSOS-Konferenz in Bern allen Kantonen den Mehrwert einer Teilnahme erläutert.

## Fonds für die Unterstützung von Einrichtungen bei anspruchsvollen Begleitsituationen.

Der Fondsrat hat sich an seiner ersten Sitzung konstituiert:

- Thomas Bopp, St. Josef-Stiftung, Präsident
- Rosey Schär, Stiftung FARO, Vizepäsidentin
- Daniela Matter, AVUSA, Protokoll
- Anke Müller, Stiftung Schürmatt, Mitglied
- Andi Siegrist, Stiftung azb, Mitglied
- Roman Uhland, Stiftung AWZ, Mitglied

In einem ersten Schritt ist das gemeinsame Verständnis des Fondszwecks besprochen und in einem zweiten Schritt sind die Vorgehensweisen für die Prozesse (Antrags-, Beurteilungs- und Entscheidungsprozesse sowie Kommunikation) definiert worden. Die Ergebnisse werden so bald als möglich vorgestellt.

## „Korrekte“ Abgeltung der Liegenschaftskosten

Seit längerem gibt es Diskussionen über die „korrekte“ Abgeltung der Liegenschaftskosten (insbesondere Abschreibungen, Verzinsung Eigenfinanzierung, etc.) in den AVUSA Mitglieds-Organisationen. Erschwerend dabei ist, dass seit dem NFA im Jahr 2008 die Abschreibungssystematik unterschiedlich gehandhabt wurde. Eine spartenübergreifende Projektgruppe mit Finanzfachleuten soll klären, wie unterschiedlich und wie relevant die Thematik ist. Roland Meier, Vorstandsmitglied von AVUSA hat die ersten Schritte zum Einsatz einer Projektgruppe eingeleitet. Die acht interessierten Kandidatinnen und Kandidaten werden anlässlich der Vorstandssitzung im Dezember 2018 gewählt. Als nächster Schritt wird der Projektantrag definiert und dem Vorstand zur Genehmigung eingereicht.

## Kooperation versus Konkurrenz

Institutionen für Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen im Kinder-/Jugend- wie auch im Erwachsenenbereich sind überwiegend im Alleingang unterwegs. Mit zunehmendem Leistungs- und Kostendruck sind strategische Überlegungen zu Kooperationen oder sogar Fusionen auch in unserer Branche kein Tabu mehr.

Anlässlich der Herbstveranstaltung vom 7. November 2018 wurden Chancen und Risiken den über 50 Teilnehmenden aufgezeigt und anhand von Praxisbeispielen Resultate und Nutzen erläutert.

Die Schlussfolgerungen lauten:

- Ändern sich die Rahmenbedingungen, gilt es, sich mit der strategischen Ausrichtung der Institution auseinanderzusetzen: Ist das derzeitige Dienstleistungsangebot unter den geänderten Rahmenbedingungen tragfähig bzw. "überlebensfähig"?
- Es gilt Mittel und Wege zu suchen, um anfallende Kosten, die nicht unmittelbar an ein Dienstleistungsangebot gekoppelt sind, zu begrenzen bzw. zu optimieren (z.B. IT, Finanz- und Rechnungswesen, Hauswartdienstleistungen, Hotellerie).
- Es gilt in Erwägung zu ziehen, ob und inwiefern die Institution für ihr Angebot die "kritische Grösse" hat, um gewisse "Skaleneffekte" auf der Kosten- und Ertragsseite erzielen zu können. Insofern darf das Thema „Kooperation“ kein Tabu mehr sein.

Diese Themen anzustossen, liegt in der primären Verantwortung und Kompetenz der Vorstände / Stiftungsräte und der Geschäftsführungen.

## Politik

### Informationsoffensive für Politiker

Die Präsentation über die Finanzflüsse der Institutionen mit sozialem Auftrag wurde durch eine Arbeitsgruppe, insbesondere von André Rötheli erarbeitet, vom Vorstand abgesegnet und den Spartenkonferenzen vorgestellt.

Ziel und Zweck dieser Präsentation ist die Sensibilisierung der Grossräte und Behördenmitglieder bei Informationsanlässen in den Einrichtungen. Die Powerpoint-Präsentation ist im [internen Bereich](#) aufgeschaltet und kann auf zwei verschiedene Arten verwendet werden:

- a) In einer unveränderten Form als AVUSA-Präsentation
- b) In einer individuellen Form (ohne AVUSA-Logo)

Nutzen Sie diese Präsentation wenn immer möglich bei Ihren Anlässen, auch um Missverständnisse über die Finanzen bei den Mitgliedern des Grossen Rats und bei Behördenmitgliedern zu minimieren.

### Interpellation [18.102](#) / Unterstützung von Vorschulkindern mit Autismus-Spektrum-Störung

Interpellation der SP-Fraktion (Sprecher Thomas Leitch-Frey, Wohlen) vom 15. Mai 2018 betreffend Unterstützung von Vorschulkindern mit Autismus-Spektrum-Störung. Das Autismuszentrum ist daran, mit dem Kanton Baselland eine Leistungsvereinbarung auszuarbeiten. Der Kanton Basel-Stadt übernimmt die Kosten für einen Teil der heilpädagogischen Früherziehung und der Logopädie. In den Kantonen Solothurn und Aargau ist die Finanzierung noch offen. Da die Therapie sehr kostenintensiv ist, erkundigt sich Thomas Leitch bei der Regierung über die Umsetzung im Kanton Aargau.

Die [Antwort](#) der Regierung ist unbefriedigend und lässt Fragen offen. Es fanden Gespräche unter Grossräten und Experten aus dem Früherziehungsbereich statt, wie auch mit der Abteilung SHW anlässlich der Austauschsitzung. Die weiteren Vorgehensschritte sind noch nicht abschliessend geklärt.

### Eidg. Vernehmlassung zur Änderung des Zivildienstes

Derzeit führt der Bund eine Vernehmlassung zur Änderung des Zivildienstgesetzes (ZDG; [SR 824.0](#)) durch. INSOS hat eine [Stellungnahme](#) eingereicht. In dieser hält INSOS fest, dass sich - losgelöst von der politischen Frage, ob mehr Armeedienst oder Zivildienst zu leisten ist - Änderungen bei den Zivildienstangeboten direkt auf die Vielfalt der Aktivitäten der sozialen Institutionen auswirken. Eine Verschärfung der Regelungen für Zivis erachtet INSOS für den institutionellen Bereich deshalb als problematisch. AVUSA ist INSOS für diese Stellungnahme sehr dankbar.

## Sparte Kinder und Jugendliche

### Spartenkonferenz

Kurz zusammengefasst aus der [Konferenz](#) vom 24. August 2018:

- Mit 19 Teilnehmenden eine gut besuchte Spartenkonferenz.
- Das Rundschreiben Nr. 2/2018 der Abteilung SHW, welches kurz vor den Sommerferien den Einrichtungen zugestellt wurde, löste viel Unverständnis aus. Sorgen bereiteten die kurzfristig gesetzten Termine und die Rahmenkonzepte. Die Spartenkonferenz erreichte mit einem entsprechenden Schreiben an Regierungsrat Alex Hürzeler und Abteilungsleiter Peter Walther eine Aussprache, die am 25. September 2018 stattgefunden hat.
- Angebotsplanung SHW und Leistungsbeschaffung: Der Austausch zu den Themen Strategie Kanton Aargau hinsichtlich der Führung von Einrichtungen, Workshops SHW 2018 mit Entwicklungsgruppen, Resonanzgruppensitzung „ambulant vor stationär“, Verlauf der Angebotsplanung und Leistungsbeschaffung 2019-2022 und die Anforderungen an Strategien der Einrichtungen bzw. Rechtsgutachten haben zu weiteren intensiven Diskussionen geführt, die Klärungsbedarf haben.
- Bei der Einhaltung der UNO-Behindertenrechtskonvention unter dem aktuellen Spardruck wird bei der Abteilung SHW zu wenig oder nicht unterschieden, ob es sich um kognitive oder soziale Bedürfnisse handelt.
- Schwierig gestaltet sich die Kurzfristigkeit beim Budget 2019 und der späten Bekanntgabe der Tarife für das Folgejahr. Die Verpflichtungen und Verträge der Institutionen können kaum so kurzfristig geändert oder angepasst werden.
- Ein Ärgernis ist das erneute Aufkommen des Mutationseffekts bei den Lehrerlöhnen nach GAL. Siehe auch die nachfolgenden Ausführungen dazu.
- Eine engere Zusammenarbeit mit den nationalen Dachorganisationen (CURAVIVA und Integras) wird angestrebt. Sitzungen dazu finden im Dezember 2018 statt.
- Für die Spartenkonferenzen im Jahr 2019 wird demnächst eine Terminumfrage gestartet. Im Anschluss an diese Spartenkonferenz werden Mitglieder der Arbeitsgruppe, welche sich mit der Umsetzung des Lehrplanes 21 auseinandersetzen, über den Stand und die Konsequenzen für die Mitgliedsunternehmen berichten. Zu diesem zweiten Teil werden auch die Schulleitungen eingeladen.

### Aussprache mit Regierungsrat, Departementssekretär, Abteilung SHW und AVUSA

Im Vorfeld und anlässlich der Spartenkonferenz vom 24. August 2018 war Unmut von vielen Unternehmensleitungen in der Zusammenarbeit mit der Abteilung SHW zu spüren. Die an der Spartenkonferenz anwesenden Einrichtungsleitenden haben vorgeschlagen, mit einem Brief den Unmut kund zu tun und bei der Abteilungsleitung und dem Regierungsrat einen Austausch für die künftige Zusammenarbeit zu beantragen. Regierungsrat Alex Hürzeler nahm dieses Anliegen auf und lud die Einrichtungsleitenden aus dem KJ-Bereich und die Verbandspräsidentin Maya Bally ein. An diesem Gespräch waren auch der Leiter der Abteilung SHW, Dr. Peter Walther und der Generalsekretär des BKS, Dr. Michael Umbricht anwesend. Die Leitenden aus 16 KJ Einrichtungen brachten ihre Anliegen in einem konstruktiven Rahmen ein. Die Kurzfristigkeit und Kommunikation von Aufträgen und Änderungen von Vorgaben, auch beispielsweise mit dem Rundschreiben vor den Sommerferien, sorgte für Unverständnis. Die Vergabe von Plätzen im KJ Bereich konnte von vielen Anwesenden nicht nachvollzogen werden. Erneut wurde eingebracht, dass Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheide wichtig sind. Die Verantwortlichen des Kantons erklärten sich bereit, ihren Teil zu vertrauensbildenden Massnahmen in der zukünftigen Zusammenarbeit zu berücksichtigen.

### Mutationseffekt bei den Lehrerlöhnen

Im Zusammenhang mit der ausserordentlichen Lohnerhöhung für Lehrpersonen per 1. August 2018 erhielt die Thematik mit dem Abzug des angeblichen Mutationsgewinns erneut Brisanz. Bei der Antwort der entsprechenden Rückfrage, bezüglich Berücksichtigung der Lohnerhöhungen für die Lehrpersonen in die Pauschale, wurde darauf hingewiesen, dass auch den Institutionen dafür der Mutationseffekt zur Verfügung stehen würde. Dies trotz der Abschaffung dieses Abzuges bei den Leistungspauschalen durch den Grossen

Rat. Beim Austausch mit dem Regierungsrat wurde dieses Thema an eine Besprechung in einer kleineren Runde delegiert. Am 2. November 2018 trafen sich Andreas Steinmann (Leiter ASS), Maya Bally und Rolf von Moos in dieser Sache mit Michael Umbricht (Generalsekretär BKS) und Dr. Peter Walther. Anlässlich dieser Aussprache haben sich die Beteiligten intensiv mit der Thematik und der Problematik für die Einrichtungen auseinandergesetzt. Es zeigte sich, dass über die Höhe und die zeitliche Periode, in welcher bei den Institutionen ein Rotationseffekt anfällt, unterschiedliche Meinungen bestehen. Das weitere Vorgehen in dieser Sache ist noch nicht definiert.

## **Kontaktgruppe KESR**

Rolf von Moos, als Vertreter aus dem Vorstand von AVUSA, ist Mitglied in den "Kontakttreffen in KESR Angelegenheiten". Unter der Leitung von Oberrichter Jürg Lienhard fand die zweite gemeinsame Sitzung am 26. Oktober 2018 statt. Wie vor einiger Zeit in der Sparte vereinbart, lud Rolf von Moos im Vorfeld interessierte Unternehmensleitungen zu einer Vorbesprechung ein. Leider nahmen nur zwei Leitungspersonen teil. An der Kontaktgruppensitzung wurde unter anderem vom Polizeikommando informiert, wie im Zusammenhang mit verschiedenen Gefährdungsrisiken in Zukunft noch vermehrt präventiv und auch koordinierter vorgegangen wird. Seitens AVUSA wurden wiederholt die Themen allgemeine gegenseitige Transparenz, saubere und nachvollziehbare Trennung von Aufträgen, Aufgaben, Kompetenzen (KESB, KESD, SPD, KJPD, Unternehmen, usw.), Genauigkeit von Verfügungen (auch in Absprache mit den stark involvierten Partnern), Geschwindigkeit von Abläufen in dringenden Fällen, Berücksichtigung eher „ausserstehender Partner“ wie SPD, SP, usw. eingebracht. Die nächste Kontaktgruppensitzung findet am 7. Juni 2019 statt. Rolf von Moos wird im Vorfeld erneut interessierte Unternehmensleitungen für einen Austausch einladen.

## **Austausch mit einer Delegation von Curaviva Schweiz**

Aus dem Kinder- und Jugendbereich wurde bekannt, dass man sich von Curaviva Schweiz, vor allem auch in Medien, Verlautbarungen und Stellungnahmen, wenig vertreten fühlte. Curaviva Schweiz wurde und wird grösstenteils als Dachverband von Alterseinrichtungen, zum Teil von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, kaum aber als Vertretung von Institutionen für Kinder und Jugendliche wahrgenommen. Entsprechend haben AVUSA Vertretungen sich beim schweizerischen Dachverband diesbezüglich gemeldet, auch mit entsprechenden Stellungnahmen an den Delegiertenversammlungen. Die Fachzeitschrift hat zwischenzeitlich den Kinder- und Jugendbereich in seinen Ausgaben etwas mehr berücksichtigt, in der entsprechenden Fachgruppe KJ, in der AVUSA mit Liliane Brunner vertreten ist, haben entsprechende Anstrengungen zwischenzeitlich Früchte getragen. Dennoch wird Curaviva Schweiz kaum als Schweizerischer Dachverband von Kinder- und Jugendeinrichtungen wahrgenommen. Aus diesem Grund wird eine Delegation von AVUSA am 18. Dezember 2018 eine Delegation der Geschäftsleitung von Curaviva empfangen, um sich in dieser Thematik auszusprechen. Anliegen von Einrichtungsleitenden im Hinblick auf dieses Gespräch nimmt Rolf von Moos ([rolf.vonmoos@kinderheimbrugg.ch](mailto:rolf.vonmoos@kinderheimbrugg.ch)) gerne entgegen.

## **Sparte Erwachsene**

### **Spartenkonferenz**

Kurz zusammengefasst aus der [Spartenkonferenz](#) vom 18. September 2018:

- **Finanzen 2019/2020**

Am 23. August fand ein Informationsanlass zum Thema subjektorientierte Finanzierung/IBB statt. Dabei wurde tiefer auf die Berechnung der Pauschalen 2019 sowie die Handhabung der Liegenschaftskosten eingegangen. Im November/Dezember finden weitere Veranstaltungen zu diesem Oberthema statt.

Eine Umfrage unter den Anwesenden der Spartenkonferenz hat ergeben, dass einige Einrichtungen Anträge auf zusätzliche Plätze sowie Erhöhung der Pauschalen gestellt haben. Diese wurden praktisch überall positiv beurteilt und eine Anpassung auf 2019 vorgenommen. Auf der anderen Seite gab es Kürzungen bei einzelnen Einrichtungen. AVUSA hat auf Antrag der Spartenkonferenz eine anonymisierte Berichterstattung über die Umverteilungsvorgänge von der Abteilung SHW verlangt.

- **Qualitätsnormen (SODKOst vrs. Aargauer Modell)**  
2019 soll die SODKOst-Norm für die Einrichtungen im Kanton gelten. Auf der Website des Kantons findet sich eine „Aargauer Qualitätsnorm 2015“. Eine Mitgliedseinrichtung hat festgestellt, dass beim Punkt Anforderungen Personal die IVSE-Richtlinie nicht übernommen wurde. Es gilt nun mit der Abteilung SHW Klärung zu schaffen, wie das Zusammenspiel der einzelnen Vorgaben/Richtlinien (IVSE, SODK Ost+, Rahmenkonzepte, Betreuungsgesetz...) ab 2019 organisiert wird. Die Abteilung SHW hat in einem separaten Projekt einen ersten Entwurf der Rahmenkonzepte, Gültigkeit ab 2019, mittels Workshops in die Vernehmlassung der Einrichtungen gegeben. Dabei entstand der Eindruck, dass die Voten der Einrichtungen verstanden und aufgenommen wurden.
- **Behinderung und Alter / Kooperationen mit Pflegeeinrichtungen**  
Bei der Umfrage sind von einigen Einrichtungen Hinweise zu individuellen Visionen oder Projekten für eine Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen gemacht worden. In der nächsten Konferenz soll geklärt werden, ob und allenfalls in welcher Form der Gesamtverband dieses Thema unterstützen kann.
- **Nächste Spartenkonferenz: 16. Januar 2019, 15.00 Uhr, zeka Baden-Dättwil**

## Bildung

### Strategische Neuausrichtung der OdA GS AG

Die OdA GS AG ist heute als Mitgliederorganisation in der Rechtsform eines Vereins zusammengefasst, welcher über 300 Betriebe des Gesundheits- und Sozialbereichs zählt. Trägerschaftsform und Ausgestaltung der strategischen Führung entsprechen nicht mehr den Anforderungen eines solch stark gewachsenen und komplexen Dienstleistungsunternehmens. Der Vorstand der OdA strebt deshalb eine Überführung der Trägerschaft in eine Verbandsorganisation der Aargauischen Branchenverbände des Gesundheits- und Sozialwesens an (Rechtsform einer nicht gewinnstrebenden, steuerbefreiten Aktiengesellschaft). Seit August 2018 beschäftigt sich eine Projektgruppe mit Unterstützung eines Rechtsanwalts intensiv mit den notwendigen Vorbereitungsarbeiten für die neue angestrebte Rechtsform der OdA GS im Aargau. Es müssen Statuten, Aktionärsbindungsvertrag und Organisationsreglement entwickelt, sowie Voraussetzungen und Rahmenbedingungen definiert werden. Ziel ist es, an den Mitgliederversammlungen der vier Verbänden VAKA, KibeSuisse, AVUSA und Spitex im 2019 den definitiven Entscheid für die neue Organisationsstruktur zu erhalten.

### Fa-Best / Final der Berufsmeisterschaft der Betreuungsprofis

14 Finalistinnen und Finalisten aus fünf Regionen der Deutschschweiz haben am 17. November 2018 am ersten überregionalen Final der Berufmeisterschaften Fa-Best teilgenommen. Darunter auch Cathrine Spindler von der Stiftung azb in Strengelbach. Die drei [Podestplätze](#) gingen nach Bern, Zürich und Aargau. Der anspruchsvolle Wettkampf fand im Beisein von über 200 Beteiligten, Gästen und Interessierten statt. Die FaBe-Ausbildung hat Zukunft: Es ist der vierthäufigste Beruf, den Jugendliche wählen. Bis 2024 werden zudem rund 60'000 zusätzliche Fachpersonen im Sozialbereich benötigt. Hier finden Sie zusätzliche [Informationen](#).

### Kant. Tag der Gesundheits- und Sozialberufe am 28. März 2019

Am 28. März 2019 findet der erste Kantonale Tag der Gesundheits- und Sozialberufe statt. Junge Erwachsene erhalten die Möglichkeit, in einem realen Umfeld, mit verschiedenen Gesundheits- und Sozialberufen in Berührung zu kommen und erleben hautnah, was es heisst, mit Menschen zu arbeiten. Sie erhalten Einblicke in die Institutionen und können sich ein authentisches Bild des Arbeitsumfelds machen. Stellen Sie in verschiedenen Workshops die von Ihnen ausgewählten Sozialberufe vor und lassen Sie Besuchende am Daily Business teilhaben. Die OdA GS AG übernimmt die Triage zwischen allen Beteiligten und unterstützt die Unternehmen in Vorbereitungen. Eine Kick-Off Veranstaltung fand am 21. August 2018 bei der OdA GS AG in Brugg statt.



## Nationale Themen

### UN-BRK

- Im Auftrag des Kantons Zürich hat die ZHAW eine Studie zur Umsetzung der UN-BRK erarbeitet und anfangs September 2018 veröffentlicht. Diese finden Sie [hier](#). In der Folge hat der Kanton Zürich die Empfehlungen aus der Studie aufgenommen und setzt eine Koordinationsstelle für Behinderte ein. Verfolgen Sie die [Medienmitteilung](#).
- Im Auftrag der Spartenkonferenz des Erwachsenenbereichs, hat der Vorstand eine Haltung zur UN-BRK formuliert und wird diese an der Mitgliederversammlung vorstellen.
- Aus der nationalen Arbeitsgruppe (NAG) berichtet Tschoff Löw, Leiter Politik von INSOS Schweiz über folgende Zwischenschritte:

*Die Arbeiten zum Aktionsplan laufen auf Hochtouren. Die bei der Erarbeitung des Aktionsplans involvierten Arbeitsgruppen und Kommissionen machen aktuell Rückmeldungen zu einer sogenannten Beta-Version. Diese Version ist noch einen Schritt von der Finalisierung des Aktionsplans entfernt. Zudem haben wir diverse Fachpersonen aus Behindertenorganisationen zu einem informellen Austausch über die Beta-Version eingeladen. Alle Rückmeldungen werden für die finale Fassung hinzugezogen.*

*Die Inklusionskommission, bestehend aus rund 20 Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter, hat in einer Veranstaltung Mitte November die Inhalte des Aktionsplans mit den von ihr aufgestellten Forderungen verglichen.*

*Anfang Dezember treffen die Nationale Arbeitsgruppe, die Verantwortlichen der einzelnen Arbeitspakete und die Steuergruppe mit der Inklusionskommission zusammen. Das gibt eine grössere Veranstaltung. Ziel ist es, die Inhalte des Aktionsplans mit den Forderungen der Inklusionskommission auf Übereinstimmungen und Abweichungen hin zu überprüfen. Es ist nicht zwingend, einen Konsens bei allen Punkten zu erreichen. Wichtig aber ist, die Begründung und Erklärung von divergierenden Ansichten und Haltungen.*

*In der Folge wird die finale Version des Aktionsplans ausformuliert. Basierend auf diesem Dokument wird zudem eine Übertragung in einfache Sprache in Angriff genommen. Neben dem Aktionsplan wird ebenfalls eine Good-Practice-Sammlung aufgebaut. Jedes in die Sammlung aufgenommene Beispiel wird ebenfalls in einfache Sprache übertragen. Und selbstverständlich sind die Dokumente zum Aktionsplan und den Good-Practice-Beispielen bis zum Going Public alle auch in französischer (schwieriger und einfacher) Sprache vorhanden.*

*Alle Resultate des Projekts sind schliesslich kompakt auf einer Website einsehbar. Auch hier steht noch ein rechttes Stück Arbeit an. Ziel ist es, den Aktionsplan allen Mitgliedern der drei Verbände Insos, Curaviva und vahs sowie einer breiteren Medien-Öffentlichkeit bis zu den ersten Schneeglöckchen zugänglich zu machen. Die Verbände liegen in der Zwischenzeit aber nicht auf der faulen Haut. Wenn die Arbeiten zum Aktionsplan sich langsam dem Ende zu neigen, starten die Verbände im Januar bereits mit der Umsetzungsplanung. Mit dem Aktionsplan haben wir ja erst mal alle Zutaten für die Umsetzung der UN-BRK in unserer Branche beisammen. Nun geht es aber darum, den Kuchen auch tatsächlich zu backen.*

*Die nächsten Termine:*

- 06.12.18: Inklusionskommission und NAG
- Januar 2019: Start der Umsetzungsplanung
- Januar 2019: Breite Bekanntmachung des definitiven Aktionsplans

### Studie zu den Fachkräften

Nachdem AVUSA im Mai 2018 die dreiteiligen Studien (Fachkräftestudie von 2016 und Laufbahnstudien von 2017/2018) im Rahmen der Frühlingsveranstaltung durch die Studienleitung vorgestellt bekam, hat INSOS Schweiz unter der Federführung von Verena Baumgartner eine Zusammenfassung der wichtigen Resultate und Erkenntnisse erstellt.

Die Fachkräftestudie von 2016 zeigt einen Fachkräftemangel und steigenden Bildungsbedarf im Sozialbereich auf. Die Studie weist zudem auf eine erhöhte Abwanderung und Fluktuation hin. Die Laufbahnstudie von 2017/2018 geht den Gründen für diese Abwanderung und Fluktuation nach. Sie beschreibt, warum (junge) Menschen in den Sozialbereich einsteigen, was ihre Arbeitszufriedenheit beeinflusst und weshalb Berufsleute aus dem Bereich abwandern. Es sind komplexe Themen. Die Resultate zeigen aber auch, dass es letztendlich

um grundlegende Fragen der Branche geht. Die Resultate der Studien zusammengefasst und kommentiert finden Sie [hier](#).

## Höhere Fachschulen. Profil stärken, Qualität sichern, Attraktivität steigern

Mit der [Motion 18.3392](#) wird der Bundesrat beauftragt, die rechtlichen Grundlagen so anzupassen, dass die höheren Fachschulen mit eidgenössisch anerkannten Bildungsgängen und ihre Abschlüsse national und international klar als Teil der schweizerischen Berufsbildung positioniert sind. Die Bezeichnung "Höhere Fachschule" ist nicht geschützt, anders als z. B. "Universität" oder "Fachhochschule". Im Gegensatz zu allen anderen Abschlüssen der formalen Berufsbildung dürfen die Absolventinnen und Absolventen eines Diploms HF nicht den Zusatz "eidgenössisch" im Titel tragen. Ebenso wenig werden die Diplome vom Bund unterzeichnet, obwohl die Bildungsgänge und Rahmenlehrpläne seit der Revision der MiVo-HF unter enger Aufsicht des Bundes stehen.

## IT-Infrastruktur, Datenschutz und Datensicherheit

Anlässlich der INSOS-Konferenz vom 31. Oktober 2018 (für Präsidien und Geschäftsleitungen der Kantonalverbände) ist die Brisanz der Thematik aufgezeigt worden. Die Ausgangslage dazu hat die europäische Datenschutz-Grundverordnung, die am 25.5.18 in Kraft getreten ist, geliefert. Auch in der Schweiz sind gesetzgeberische Bestrebungen zur Revision der Datenschutzgesetzgebung im Gang, die 2019 abgeschlossen werden sollen.

In den Bereichen IT-Infrastruktur, Datenschutz und Datensicherheit kommen zahlreiche Fragestellungen und enorme Kosten auf die Einrichtungen zu. Für alle Unternehmen, besonders für kleinere und mittlere Einrichtungen arbeitet INSOS Schweiz an einer Branchenlösung. AVUSA begrüsst diese Stossrichtung sehr und fordert die Mitglieder auf: Prüfen Sie eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen um Sicherheit und eine Kostenkonstanz zu erreichen.

## Und zum Schluss

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Vorstand und Geschäftsstelle danken allen Geschäftsführenden, Mitarbeitenden, Trägerschaften und Behörden für das wertvolle und konstruktive Miteinander im zu Ende gehenden Jahr. Mögen Ihnen die Feiertage und der Jahreswechsel etwas Freiraum schenken und genügend Energie für die Herausforderungen im neuen Jahr.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches, neues Jahr.

